

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mehrte und erweiterte die Lehrfächer, führte öffentliche Prüfungen ein, besonders widmete er der Akademie seine beste Sorge. Die Sternwarte verdankt ihm ihre innere kostspielige Einrichtung.

Unter seinen Bauten ist der des gegenwärtigen Abenseehauses und der Kaplanstübchen zu Pfarrkirchen und Viechtwang (1760) bemerkenswerth. Wie sein Vorfahrer durch den Ankauf von Weissenberg (1758), so vermehrte auch Berthold III. die Besitzungen des Stiftes durch Ankauf von Biberbach und Weyer (1769) in der Pfarre Kematen.

In Betreff der Seelsorge trat Berthold in die Fußstapfen seines Vorgängers; indem er den religiösen Unterricht des Volkes durch Vermehrung der Seelsorger und Missionäre z. B. in St. Conrad<sup>1)</sup> zu bezwecken suchte.

Auch schaffte dieser Prälat die der wahren Religiosität widersprechenden und ungeziemenden profanen Charfreitagsumzüge und die sogenannten Ostermärlein ernstlich auf seinen Pfarreien ab. Ob seines aufrichtigen und wirksamen Patriotismus wurde er geheimer Rath und (1767) erhielt von der Kaiserin Maria Theresia ein Pectoralkreuz aus Smaragden und Brillanten.

#### IV. Epoche.

In einen ernsten ereignißvollen Abschnitt tritt Kremsmünster unter der Regierung des nachfolgenden Abtes. Es feiert sein Millenarium, das tausendjährige Bestehen seit 777. Aber auch in der österreichischen Staatengeschichte tritt ein Wendepunkt ein, die kirchlichen Verhältnisse ändern sich, die Diözese Linz wird gegründet.

Abt Erenbert III. Meyer<sup>2)</sup> (1771—1800) „ein dem Körper und Geist nach ausgezeichnete Mann, reich an Kenntnissen, gefällig im Umgange“, hatte als Abt mit der höchsten Ungunst der Zeit und mit vielem Unheil zu kämpfen. Die ersten Jahre seiner Regierung verliefen glücklich und vielversprechend. Den hiesigen gelehrten Instituten suchte der Prälat die möglichste Vollkommenheit zu verschaffen und schenkte deshalb weder Mühe noch Kosten. Die Lokaltät<sup>3)</sup> und der Lehrplan der Akademie wurden erweitert<sup>4)</sup>, die Bibliothek bereichert<sup>5)</sup> in der Sommerabtei ein Naturalienkabinet, eine Münz- und Kupferstichsammlung angelegt und ein neuer Bildersaal eingerichtet, sowie der Musik der möglichste Vorschub geleistet; die Sternwarte erhielt wertvolle Apparate und eine Hauptschule wurde (1776) gegründet. Die Kremsmünster'schen Lehranstalten erfreuten sich ungeachtet mancher Angriffe des besten Ruhmes<sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Kommt in XVI. Jahrhundert als Filiale von Viechtwang vor. Fürstbischof von Passau Card. Lamberg hielt dort auf eigene Kosten eine Kapuziner-Mission; 1767 baute Abt Berthold III. dem als Missionär gegen die Protestanten aufgestellten Stiftsgeistlichen ein Haus (jetzt Pfarrhof).

<sup>2)</sup> Geboren zu Lanterbach bei Kirchdorf 1716, studierte zu Kremsmünster und Linz; wurde Professor am hies. Gymnasium; Theologieprofessor, Subregens an der Akademie, dann Beichtvater der Benedictinerinnen zu Nonnberg.

<sup>3)</sup> Für weltliche Lehrer und Stiftsbeamte wurde 1781 das sog. „Bräuhans“ gebaut.

<sup>4)</sup> Gelehrt wurde außer dem Gymnasium an der Akademie: Poesie, Rhetorik, Naturgeschichte, Physik, Mathematik, Logik, Philosophie, Geschichte, die alten, orientalischen und neueren Sprachen, classische Literatur, Dogmatik, Moral, Polemik, Patristik, Bibelstudium, Juspublicum, Kirchenrecht, politische Wissenschaften, Oekonomie etc.; wurden ferner aufgeführt: gelehrte Disputationen, Ritterspiele, dramatische Vorstellungen, gymnastische Uebungen gehalten u. s. w.

<sup>5)</sup> Der Latenbruder Thomas Richter († 1773) hat mindestens 16.000 Bände geschmackvoll eingebunden.

<sup>6)</sup> Wurden unter andern von mehr als 230 Adeligen, vielen Weltgeistlichen und Stifts-